



STUDIO OBERÖSTERREICH

Sonntag, 27. Juni 1976, 19.30 Uhr, Studio 3

11. S T U D I O K O N Z E R T

(In Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt Linz und der Künstlervereinigung MAERZ)

K A M M E R M U S I K A B E N D

"MUSICA RINATA"

Peter KAPUN - Flöte
Hans Georg JACOBI - Oboe und Englischhorn
Janos LIEBNER - Violoncello und Baryton
August HUMER - Cembalo und Klavier

Johann Christoph PEPUSCH:
(1667 - 1752)

Triosonate C-Dur für Flöte, Oboe und
Basso continuo
Largo
Allegro
Adagio
Presto

Carl Philipp Emanuel BACH:
(1714 - 1788)

Quartett G-Dur für obligates Cembalo, Flöte,
Englischhorn und Violoncello
Allegretto
Adagio
Presto

Adolf SCHERBAUM:
(geb. 1931)

Sonate 1975 für Flöte, Oboe, Violoncello
und Klavier (UA)
Lento
Allegro con brio
Adagio
Lento - Presto

- P a u s e -

Alfred PESCHEK:
(geb. 1929)

"Musica Rinata Musica" 1976, Abschnitte
für Flöte, Oboe und Klavier (UA)

Jean Marie LECLAIR:
(1697 - 1764)

Triosonate D-Dur, Nr. 8, Op. 2 für Flöte,
Baryton und Cembalo
Adagio
Allegro
Sarabande
Allegro assai

Georg Philipp TELEMANN:
(1681 - 1767)

Triosonate c-Moll für Flöte, Oboe und
Basso continuo
Largo
Vivace
Andante
Allegro

- * * * -

DIESES KONZERT WIRD AUFGENOMMEN UND AM DIENSTAG, 10. AUGUST 1976, 21.00 UHR IN DER
SENDUNG "DAS KONZERTPODIUM" (Ö REGIONAL) WIEDERGEGEBEN.

Kostenlose Eintrittskarten beim Empfang des Funkhauses!

DIE KÜNSTLER

Das Ensemble MUSICA RINATA ist für seine Vielseitigkeit und Flexibilität bekannt. Aufgabe und Zielsetzung ist es die Musikliteratur von Frühbarock bis Klassik zu erforschen und vorallem Unbekanntes und selten Gespieltes dem Publikum nahe zu bringen. Als Gegenpol soll aber auch die zeitgenössische Musik gespielt und gefördert werden. Vierzehn, vorwiegend oberösterreichische Komponisten schrieben der Musica Rinata insgesamt 20 Werke, die vom Ensemble uraufgeführt, wiederholt gespielt und auch im ORF produziert wurden.

Peter KAPUN war in New York Schüler der bekannten Flötisten Claude Monteux und Marcel Moyse, bevor er sein Studium an der Hochschule für Musik in Wien (Prof. Hans Reznicek) mit der Reifeprüfung abschloß. Seit 1967 ist er 1. Flötist im Bruckner Orchester Linz und beschäftigt sich überdies mit verschiedenen solistischen und kammermusikalischen Aufgaben. 1974 übernahm er eine Lehrverpflichtung am Bruckner-Konservatorium.

Hans Georg JACOBI studierte in Köln und kam am Mozarteum Salzburg als Assistent des Oboisten André Lardot mit französischer Virtuosität in Berührung. Seit 1960 ist er 1. Oboist im Bruckner Orchester Linz und als Solist und Kammermusiker tätig. Er ist Gründer des Ensembles Linzer Holzbläser. Darüberhinaus unterrichtet er Blockflöte am Brucknerkonservatorium, Oboe an der Linzer Musikschule und hält verschiedene Sommerkurse für Blockflöte. Auf diesem Instrument hat er ebenfalls viele Konzerte und auch Rundfunkaufnahmen durchgeführt.

Janos LIEBNER war Solocellist an der Budapester Oper; er studierte bei den berühmten Cellisten Pierre Fournier und Paul Tortelier. Als Solist des selten gespielten Baryton hat er erfolgreiche Konzertreisen in Europa, Japan und Australien absolviert. Er ist Solocellist im Bruckner Orchester Linz und tritt neben seiner solistischen Tätigkeit auch mit kompositorischen, musikwissenschaftlichen und dramaturgischen Aufgaben an die Öffentlichkeit.

August HUMER, neues Mitglied der Musica Rinata, studierte an der Wiener Musikhochschule Orgel (Anton Heiller), Cembalo (Isolde Ahlgrimm) und Kirchenmusik. An der Wiener Universität belegte er die Fächer Musik- und Theaterwissenschaft. 1972 beendete er das Studium mit der Diplomprüfung und war neun Monate Organist in den USA, wo er auch ausgedehnte Konzertreisen unternahm. Er ist Preisträger einiger internationaler Orgelwettbewerbe. Seit 1973 ist er Leiter des Seminars für Kirchenmusik und Orgellehrer am Bruckner-Konservatorium.

Linz, 3. Juni 1976

DIE URAUFFÜHRUNGEN

ADOLF S C H E R B A U M:

SONATE 1975 FÜR FLÖTE, OBOE, VIOLONCELLO UND KLAVIER

Die Sonate 1975, für die "Musica Rinata" geschrieben, basiert auf einer Zwölftonreihe, die in den verschiedensten Formen variiert wird. Die Tempobezeichnungen der Sätze beziehen sich auf vier verschiedene Stimmungen, die durch eine Zwölftonreihe zu einer Einheit zusammengehalten werden.

ALFRED P E S C H E K:

"MUSICA RINATA MUSICA" 1976, ABSCHNITTE FÜR FLÖTE,
OBOE UND KLAVIER

"Musica Rinata Musica" ist ein in Abschnitte gegliedertes zyklisches Werk, mit freiem Anfang und Ende.

Es ist einem Ensemble gewidmet, das a priori zu keiner musikalischen Gattung strebt, sondern mit Flöte, Oboe, Klavier und Violoncello als Basisinstrumente neue kollektive Klangmomente setzt, die durch die Vielseitigkeit und Qualität der Musiker in einem großem Rahmen pendeln.

BIOGRAFIEN

=====

Adolf SCHERBAUM wurde 1931 in Wien geboren, studierte an der Wiener Akademie und schloß sein Studium 1951 mit Auszeichnung ab.

Bereits 1952 wurde er Soloflötist des damaligen Landestheater-Orchesters. Während seines Studiums versuchte er sich als Komponist mit Flötensonaten, die von seinem Flötenlehrer Prof. Niedermayr, dem damaligen Soloflötisten der Wiener Philharmoniker, gespielt wurden.

1957 fand die erste Rundfunkaufnahme seines Bläserseptettes statt. In der Folgezeit entstanden zahlreiche Kompositionen und zwar sowohl Kammermusik für Bläser und Streicher als auch Solokonzerte.

Für das Linzer Landestheater entstanden zahlreiche Bühnenmusiken.

Alfred PESCHEK, Komponist und Musikologe, geboren am 14.5.1929 in Linz, wo er freischaffend lebt, studierte in Wien an der Akademie und Universität. 1957 Promotion zum Dr.phil., dann vorübergehend wissenschaftlicher Referent am Brucknerkonservatorium, begründete 1962 den Musikverlag DAP und setzte sich mit seinem "neuen ensemble" für die Belange der Avantgarde ein.

Wurde international durch die Internationalen Ferienkurse Darmstadt bekannt, wo Bruno Maderna die Uraufführung seiner "Colori II" dirigierte. In der Folge wurden Bruno Maderna und der inzwischen verstorbene Hermann Scherchen seine Wegbereiter und Freunde. Maderna dirigierte in Wien auch die Uraufführung seines Opferfragments "Erscheinungen und Gesangsszene der Lichtnymphe." Die Aufführung seiner Werke verlagert sich immer mehr ins Ausland.

In Linz baute Peschek gemeinsam mit Erika Gangl das "Tanzstudio Erika Gangl" aus, in dem er regelmäßig Veranstaltungen durchführt.